

## KULTURWISSENSCHAFTEN

**BG** THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

**BGC** Film, Filmwissenschaft

**Personale Informationsmittel**

**Carl SCHMITT**

- 23-1** *"Eine Welt von Bildern"* : Carl Schmitt und der Film der Weimarer Republik / Angela Reinthal und Matthias Hurst. Hrsg. im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V. von Gerd Giesler. - Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft, 2022. - 31 S. : Ill. ; 24 cm. - (Carl-Schmitt-Opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 15). - ISBN 978-3-9820020-4-0 : EUR 10.00, zzgl. EUR 2.00 (Versandkosten)  
**[#8367]**

In den *Carl-Schmitt-Opuscula* : Plettenberger Miniaturen, die als Jahressgaben der Carl-Schmitt-Gesellschaft fungieren, werden immer wieder kleinere Ausschnitte aus dem Interessensgebiet Schmitts oder Ausblicke auf biographische Aspekte verschiedener Art in den Fokus gerückt, die sonst wenig Beachtung gefunden haben, aber doch das eine oder andere interessante Detail zu einem besseren Verständnis Schmitts beitragen. So wurden in den letzten Jahren, um nur einige Beispiele zu nennen, Schmitt als Widmungsautor behandelt (2020),<sup>1</sup> Schmitt und die Musik (2019),<sup>2</sup> Schmitt als Aphoristiker (2018)<sup>3</sup> oder ein von ihm gehaltener Aachener Hamlet-Vortrag (2021).<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> *"Geniale Menschenfängerei"* : Carl Schmitt als Widmungsautor / Martin Tielke. - Hrsg. im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V. von Gerd Giesler. - Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft, 2020. - 36 S. : Ill. ; 24 cm. - (Carl-Schmitt-Opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 13). - ISBN 978-3-9820020-2-6 : EUR 10.00 [#7195]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10586>

<sup>2</sup> *"Mich hält ein reines Intervall"* : Carl Schmitt und die Musik / Angela Reinthal Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V., 2019. - 28 S. : Ill. ; 24 cm. - (Carl Schmitt opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 12). - ISBN 978-3-9820020-1-9.

<sup>3</sup> *Aphorismen, Maximen, Selbstdefinitionen* / Carl Schmitt. Aus den Tagebüchern gesammelt von Martin Tielke. Hrsg. im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V. von Gerd Giesler. - Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft, 2018. - 32 S. ; 24 cm. - (Carl Schmitt opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 11). - ISBN 978-3-9820020-0-2.

<sup>4</sup> *"Hamlet als mythische Figur der Gegenwart"* : Carl Schmitts Aachener Vortrag (21.1.1957) / Andreas Höfele. Hrsg. im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V. von Gerd Giesler. - Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft, 2021. - 40 S. : Faksimiles ; 24 cm. - (Carl-Schmitt-Opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 14). - ISBN 978-

Im vorliegenden Heft<sup>5</sup> kommt nunmehr das in den Tagebüchern Schmitts dokumentierte Interesse des Staatsrechtlers am Film vor allem in der Weimarer Republik zur Darstellung. Schmitt hatte als politischer Theoretiker ein starkes Interesse an Bildern, man denke nur an den ganzen Leviathan-Komplex bei ihm, so daß Filme schon von daher interessant waren. Auch war Schmitt von dieser relativ neuen Kunstform sehr emotional berührt, wie er immer wieder in seinen Tagebuchaufzeichnungen dokumentiert.<sup>6</sup>

Abschließend findet der Leser ein *Chronologisches Verzeichnis der von Carl Schmitt in den Tagebüchern genannten Filme* aus der Zeit von 1913 bis 1933. Der Film **Die Passion der Jungfrau von Orléans** (1928) zeigt sich hier als einsamer Spitzenreiter, hat Schmitt den Film mit der Schauspielerin Renée Jeanne Falconetti in der Hauptrolle doch dieser Aufstellung zufolge ganze zwölfmal gesehen. Diesem Film ist in der Broschüre ein eigener Abschnitt gewidmet, der *Die Passion des Carl Schmitt* überschrieben ist. Der von dem dänischen Regisseur Carl Theodor Dreyer stammende Film gilt als „Höhe- und Endpunkt der Stummfilmzeit“ (zitiert S. 12), aber es ist zu fragen, was Schmitt daran so faszinierte. Es kann wohl ausgeschlossen werden, daß sich diese Faszination nur auf die Darstellung eines politischen Prozesses richtete, was sozusagen die rein juristische Interessenlage beträfe. Bekannte Theoretiker wie Béla Balász und Rudolf Arnheim äußerten sich zu dem Film, der auf die besondere Kameratechnik mit Gesichtsaufnahmen aus großer Nähe baut. Schmitt beschäftigte sich im Gefolge des Films auch sonst intensiver mit Jeanne d'Arc, fragte sich aber auch, was ihn so daran faszinierte und fand die Antwort in dem „starke(n) Franzosentum meines Unterbewusstseins“ (S. 19). Eine Art Erklärung des Films aus Schmitts Feder hat sich leider nicht erhalten.

Zwar war der besagte Film noch ein Stummfilm, aber bald sollte der Tonfilm, der anfangs technisch noch nicht ganz überzeugen konnte, dominieren. Populär war **Der blaue Engel** mit Marlene Dietrich und Emil Jannings, den

---

3-9820020-3-3 - ISBN 978-3-9820020-2-6 (falsch) : EUR 10.00, zzgl. EUR 2.00 (Porto) [#7827]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11245> - Siehe jetzt auch **Carl Schmitt und die Literatur** / von Andreas Höfele. - Berlin : Duncker & Humblot, 2022. - 523 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-18608-2 : EUR 49.90 [#8285]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11821>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1276277644>

<sup>6</sup> Siehe **Tagebücher 1925 bis 1929** / Carl Schmitt. Hrsg. von Martin Tielke und Gerd Giesler. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - XXXVIII, 545 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-428-15296-4 : EUR 79.90 [#5860]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9156> - **Tagebücher 1930 - 1934** / Carl Schmitt. Hrsg. von Wolfgang Schuller in Zsarb. mit Gerd Giesler. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - XII, 519 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-003842-1 : EUR 59.80 [#1667]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326854134rez-1.pdf> -

**Der Schatten Gottes** : Introspektionen, Tagebücher und Briefe 1921 bis 1924 / Carl Schmitt. Hrsg. von Gerd Giesler ... - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - XXII, 601 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-428-14308-5 : EUR 69.90 [#3733]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409132136rez-1.pdf>

Schmitt deshalb erst einige Tage nach dem geplanten Besuch anschauen konnte. Zuvor schon hatte Schmitt übrigens mit einigem Ekel, aber auch Anerkennung der Richtigkeit von Heinrich Manns Analyse des masochistischen Untertanentums den Roman ***Der Untertan*** gelesen (S. 24 - 25).

Schmitt hat sich einmal auch juristisch mit dem Film befaßt, und zwar in einem Gesetzesentwurf von 1936 ***Zum Urheberrechtsbegriff beim Tonfilm*** (S. 26 - 27). Danach scheint Schmitt nicht mehr ins Kino gegangen zu sein. Angela Reinthal und Matthias Hurst haben mit dem auf den Innenseiten des geklappten Umschlags passend illustrierten Heft der Plettenberger Miniaturen der Schmitt-Literatur eine hübsche Vignette hinzugefügt, die auch dazu anregen mag, den einen oder anderen der angeführten Filme selbst einmal anzuschauen.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11856>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11856>